

Dear Oluf,

What is your feeling about the Saacke-Lochmann dispute here? What is your view of Menzer? If you could spare a few minutes to writ me about this I'd be grateful.

Best wishes, Terry

Von: Detlef OlufBöhm<bewusst@gmx.de>
An: Terry Boardman <terry.boardman@blueyonder.co.uk>
Cc: <Gabriele-Savier@t-online.de>; <FreiesForum@yahoogroups.de>; <AGesellschaft@yahoogroups.de>; <Anthroposophy_Constitution@topica.com>
Betreff: [FreiesForum] The AG/AAG constitutional confusion — a new view?
Datum: Montag, 3. Mai 2004 23:01

An Alle,

dieser Brief in englischer Sprache wurde für zwei Freunde geschrieben, entpuppte sich aber dann doch als von so grundsätzlicher Bedeutung, daß ich ihn gern an die verschiedenen Listen schicken wollte.

Dear Terry, dear Gabriele,

sorry for answering late. I had some urgent business during the last few days, including a day off to Gabriele and Theo in their romantic holiday resort, they just call "house".

To my understanding, the name-question is resolved: "Anthroposophische Gesellschaft" for the AS/23; "Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft" for the GAS/25.

Proof:

The Statutes of 1923 and 1925. According to German and also Swiss law, the name of a society is determined by the Statutes of that society.

Additional proof:

The headings of four other official documents the names of which were chosen or selected by

R.St.:

- the application form for becoming a member
- the membership card
- the official letter head of those early years
- the title (up to now) of the newsletter: "Was in der Anthroposophischen Gesellschaft..." (These proves are additional, not necessary any more after the name has been determined by the Statutes.)

Sebastian Boegner seems to have found some additional evidence.

Anmerkung Boegner: Hierbei handelt es sich insbesondere um Folgendes: Auch auf dem bisher noch nicht veröffentlichten, mir vom Archiv am Goetheanum als Kopie zugänglich gemachten Deckblatt des Buchführungsheftes für diese Gesellschaft steht: "Abschluss-Buch der Anthroposophischen Gesellschaft von 1924-1925". Und ganz eindeutig ist vor allem die dem Namensschutz dieser Gesellschaft dienende Mitteilung des Vorstandes im Nachrichtenblatt vom 25.05.24 (GA 260a, S. 494):

„In Zukunft sollen, abgesehen von den Rednern, die auf Wunsch der einzelnen Zweige oder auf andere Aufforderung hin anthroposophische Vorträge halten, einzelne Redner besonders als solche bezeichnet werden, die im Namen des Vorstandes der Anthroposophischen Gesellschaft und des Goetheanums sprechen. Solche Redner werden bei Ankündigung ihrer Vorträge den Titel, "Anthroposophische Gesellschaft" offiziell gebrauchen können. Der Vorstand wird sich an diejenigen Persönlichkeiten im Laufe der Zeit wenden, die er mit solchen Vorträgen beauftragt. Der Name Anthroposophische Gesellschaft" soll in Zukunft überhaupt nur von denjenigen Rednern bei Ankündigungen gebraucht werden, die vorher das Einverständnis des Vorstandes der Anthroposophischen Gesellschaft am Goetheanum dazu einholen und erhalten."

Wenn Rudolf Steiner von der Anthroposophischen Gesellschaft als einer „allgemeinen“ gesprochen (und im ersten Artikel des Nachrichtenblattes auch einmal "Allgemeine" geschrieben) hat, so geschah dies (aus dem Kontext heraus deutlich werdend) immer, um die neu begründete weltweite Mitgliedergesellschaft gegenüber den schon vorher begründeten Landesgesellschaften abgrenzen zu können. Und im ersten Nachrichtenblatt geschah es, um klarzustellen, dass keine „Internationale“ Anthroposophische Gesellschaft begründet wurde, wie es noch in der Einladung durch die Schweizer Anthroposophische Gesellschaft in der Wochenschrift Das Goetheanum vom 16.12.23 (d.h. lediglich vier Wochen zuvor!) geheißen hatte, sondern eine auf dem Allgemein-Menschlichen beruhende und deswegen „allgemeine“ Anthroposophische Gesellschaft.

Damit sich nicht das Allgemeine" als Namensbestandteil in den Köpfen festsetzt, hat Steiner in demselben Artikel im Nachrichtenblatt dann mehrfach nur Anthroposophische Gesellschaft geschrieben und bei der Erwähnung der Grundsteinlegung vom 25.12.23 von der „allgemeinen anthroposophischen Gesellschaft", woraus der Drucker damals dann Allgemeine anthroposophische Gesellschaft" gemacht hat und erst die Nachlassverwaltung bei der Abschrift für GA 260a dann "Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft". (Die Abschriften gedruckter Texte in GA 260a sind daher keine brauchbare Quelle zur Klärung der Namensfrage!)

Und damit sich das "Allgemeine" wirklich nicht als Namensbestandteil in den Köpfen der Leser des ersten Nachrichtenblattes festsetzt, hat Steiner in dem auch in diesem noch enthaltenen Artikel zu § 15 des Statuts, d.h. dem neuen Vorstand sogar in der Überschrift (!) den Vorstand als den Vorstand der „allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft" bezeichnet. Aus Steiners Artikeln für das erste Nachrichtenblatt (vom 13.01.24) herauszulesen, der von Steiner „eigentlich" gemeinte Name der auf der Weihnachtstagung neu begründeten Gesellschaft sei "Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft" weist daher klar darauf hin, dass hier die Quellen nicht studiert, sondern einer zuvor gefassten Meinung gemäß, „selektiv" gelesen werden. Im übrigen bedeutet diese Auffassung natürlich auch noch, dass Steiner damals so unfähig oder schlampert gewesen sein müsse, dass er den von ihm „eigentlich" gemeinten Namen auf keinem einzigen der offiziellen Schriftstücke (s. Liste von D.O. Böhm) und auch nicht im namensgebenden Statut aufgeführt habe. Wer der Auffassung ist, Steiner habe „eigentlich " den Namen AAG gemeint, macht daher Steiner posthum zum Volltrottel. (Das steht natürlich jedem frei, man muss dann nur zu dieser unumstößlichen Konsequenz der eigenen Überzeugung auch stehen...)

The insecurity in the name question has been brought about by Rudolf Steiner himself who originally wanted to call the AS/23 "International", but cancelled that idea on short hand no-tice.

Anmerkung Boegner: es müsste noch anhand der GA 259 überprüft werden, wie es zum Namen „Internationale" gekommen ist und wie Steiner dazu gestanden hat, der ja bis zur Weihnachtstagung 1923 nur beratend, aber nicht beschließend für die AG tätig war.

The reason I do not know, but could offer a speculation: In 1923, the second socialist international had a fusion with another labour group; they founded the SAI, the Sozialistische Arbeiter-Internationale; and probably R.St. wanted to avoid all misleading connotations. Thus, he skipped "Internationale" and asked to consider the international society as "allgemeine". But - as I said above - he did not introduce the word officially into the name.

Anmerkung Boegner: genau!

Considering the varying use of AG (AS) and aAG or even AAG (in titles), we do not really have to bother; the official name is clear and obvious. But, given the long-standing confusion and the partizan battles, we should take a closer look at the opposing arguments.

R.St. used the term "allgemeine" even during the Christmas Conference of 1923, but he spoke it with a small "A" :-),

Anmerkung Boegner: man kann generell anhand keiner einzigen Stenogramm-Ausschrift

„feststellen“, ob Steiner „allgemeine“ oder „Allgemeine“ gemeint hat!

and even when he wrote it with a capital "a", it usually was the small "a", but written in such a way that it took the upper two thirds of the line as if it was a genuine capital "A". In other instances, R.St. used the genuine "A", whenever he wanted to write a capitalized "A". Our Dutch friend Mees Meeussen, member of the Frankfurter Leitbild-gruppen, is the source of my wisdom in this paragraph. He did a thorough research of all available manuscripts from R.St.'s hand. He probably will be very ready to send you a copy of his manuscript on the name question. Here his address: "Meeussen" <meesmeeussen@hotmail.com>

Mees comes to a differentiation between three names:

AG referring to the old society of 1913 and to the Landesgesellschaften;

aAG referring to the worldwide society

AAG referring to the common roof that included the several subdivisions, such as clinic etc. However, this subtle distinction has not been taken up by the mainstream of the research.

Anmerkung Boegner: Wie aus der oben zitierten Mitteilung im Nachrichtenblatt hervorgeht, stimmt die Zuordnung von Mees leider nicht. Mit Steiners Äußerungen und Texten kompatibel ist vielmehr nur, dass sich sowohl AG als auch aAG synonym auf die AG/23 beziehen (und nur ein einziges mal hat Steiner diese auch - an dem Zeilenanfang in der Überschrift des ersten Artikels im Nachrichtenblatt - auch als AAG bezeichnet. Später nie wieder!). Die AAG in Steiners Sinne ist (wenn man vom Versuch der Neubegründung einer AAG im August 1924 einmal absieht) der im Februar 1925 so umbenannte VdG, welcher aber keineswegs eine Dachfunktion haben sollte, sondern nur eine Außenvertretungsfunktion.

Menzer refers to the title of Steiner's report of the CCM/23 which in fact contains "Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft". Menzer describes that R.St. only uses the name "Anthroposophische Gesellschaft" within the running text. Did he really write down the title of the report? Is the manuscript still available? In any case: Whether it is an original Steiner quote or whether someone else put in the "Allgemeine" into the title, it is irrelevant in terms of the legal name of the society. And R.St. was sufficiently clear about legal regulations in order to know this.

Anmerkung Boegner: Das Faksimile mit der Überschrift hat MSB veröffentlicht und Saacke hat noch mehr daraus veröffentlicht, woran sich z.B. erkennen lässt, dass Steiner handschriftlich formuliert hatte, dass am 25.12.23 die Grundsteinlegung der aaG (!) stattgefunden hat. Wenn man also - wie Menzer - behaupten möchte, der eigentliche von Steiner gegebene Name sei AAG, dann muss man erklären können, was denn nun diese aaG sei! Das (und vieles andere) tut aber Menzer nicht, warum seine Ansicht leider ein reines Wunschdenken mit Ausschluss eines ordentlichen Quellenstudiums ist! Ganz zu schweigen davon, dass er zu der Denkkonsequenz steht, dass seine diesbezügliche Auffassung Steiner zum Volltrottel macht, der unfähig war, den von ihm „eigentlich“ gewollten Namen im Statut und den offiziellen Gesellschaftsdokumenten aufzuführen.

Only in the summer of 1924, when he tried to found his roof-society,

Anmerkung Boegner: Steiner hat nie versucht, eine Dach-Gesellschaft zu bilden oder zu begründen!!

he gave it the name of "Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft". Even in the Statutes of 1925, we can find the term "Die Administration der Anthroposophischen Gesellschaft" as a subdivision of the General Anthroposophical Society. So, even in 1925, R.St. still refers to the CCS as "Anthroposophische Gesellschaft" the administration of which is being integrated into the "small"(as R.St. thought until 22. March 1925) Bauverein.

Anmerkung Boegner: die Aufführung der Administration der AG im Statut des 8.2.25 bedeutet keineswegs ein „outsourcing“ der Verwaltung der AG in die AAG! Wie sich aus einem Studium der Verwendung des Wortes Administration“ bei Steiner in den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts ergibt (leicht möglich mit Hilfe der Suchmaschine der RSV), hat Steiner darunter eine Verwaltung auf Vorstands- bzw. Geschäftsführerebene verstanden. In Steiners Sicht hat es sich daher bei der 1. Unterabteilung der AAG des 8.2.25

um den Vorstand der Weihnachtstagungsgesellschaft gehandelt. Dies ist auch vollkommen logisch, da ja die von diesem zu verantwortenden Entscheidungen mit Wirkung in die Außenwelt nun einheitlich mit den entsprechenden Entscheidungen von Verlag, Klinik und des in AAG umbenannten VdG einheitlich durch den Vorstand der AAG nach außen hin vertreten werden sollten (welcher allein aus diesem Grunde personenidentisch zu dem der WT-AG gemacht wurde). Die Auffassung, bei einer Administration handele es sich um eine untergeordnete, weisungsgebundene Verwaltungsstelle ist erst die Auffassung, welche Guenther Wachsmuth von dieser hatte und die bis heute so gehandhabt wird!

(When he found out that again his intentions were betrayed, he utterly "resigned", i.e. he died a week later, even though his health seems to have recovered somewhat before.)

The reason for transferring the administration of the AS/23 into the newly formed GAS/25 is stated in the minutes of the CCM: "Alles Vereinsmäßige" was to be kept away from the AS/23. The members of the AS/23 were interested in getting to know anthroposophy; they did not want to bother about administration of the society or running the administration of the Goetheanum building and such stuff. That was the task of some experts only, supported by extraordinary and paying members of the former Bauverein.

Anmerkung Boegner: Das halte ich für einen großen und den Impulsen der Weihnachtstagung entgegenstehenden Unsinn. Das Stellen auf das rein Menschliche setzt Steiner ab gegen den von ihm selbst oftmals als „Stuttgarter System“ gebrandmarkten Bürokratismus der alten AG, der dazu führt, dass das menschliche Individuum zur Nummer, zur anonymen Karteikarte wird. Dieses „Vereinsmäßige“ wollte Steiner überwinden. Die Notwendigkeit einer hierfür erforderlichen „Auslagerung“ der unumgänglichen Verwaltung hat Steiner diesbezüglich hingegen nicht dargestellt. Vielmehr sollte durch Realisierung des „esoterischen Zuges“ das der (auch für die AG notwendigen) Verwaltung immanente Abdriften in einen seelenlosen Bürokratismus (vorbildhaft für die gesamte Menschheit) überwunden werden. Im Grunde erweist sich der Unsinn der obigen Behauptungen schon an der schlichten Tatsache, dass Steiner die Vorstandsfunktion Wachsmuths in der neuen AG mit „Sekretär und Schatzmeister“ beschreibt. Denn das sind gerade diejenigen Termini, welche kurz und bündig das notwendige Verwaltungshandeln für eine (und in einer) Rechtskörperschaft (hier einem Schweizer Idealverein) beschreiben. Und auch die Bezeichnung von I. Wegman als „Schriftführerin“ spricht diese Sprache. Wenn diese Funktionen wirklich hätten „ausgelagert“ werden sollen, dann hätte zudem § 15 des Statuts der WT-AG nicht mehr gestimmt — ohne dass Steiner vor den Beschlüssen am 8.2.25 darüber die Mitglieder informiert hätte, wo er diesen in jeder Woche in Goetheanum und Nachrichtenblatt mehrere Artikel schrieb?

Now look what they did, when they just jumbled everything into one "unified" stew, called GAS!

Kind regards, Oluf.

P.S. Please let me send this letter to some members of the "freies forum" as well.

— Original Message —

From: "Lochmann-Verlag" <info@lochmann-verlag.com> > To: "Robert S. Mason" <robertsmason@fastmail.fm> > Sent: Tuesday, April 27, 2004 1:02 PM

Subject: Re: The AG/AAG constitutional confusion — a new view? >

Dear Robert Mason, »

»I try to write some English sentences regarding that matter. I try to avoid mistakes, but cannot give any guaranty.

We have a big confusion in the constitution. The confusion is - in my opinion - mainly due to the wrong identification of the name of the society founded on Christmas 1923. When we follow Rudolf Steiners writing about the name of this society, we have a big chance to understand what he was planning in regard of the constitution on 29th of June 1924. If we follow the wrong Dogma of Rolf Saacke we will neither - as he will neither - get clear with the constitutions-salat that comes out of the wrong name. (deutsch: Wenn wir das falsche Namens-Dogma von Rolf Saacke als Voraussetzung nehmen, wird uns dies den hinreichend bekannten Konstitutions-Salat bescheren!). Some of the pioneers of the konstitutions-question did not agree with the thesis of Rolf Saacke. But he was able to keep them silent. Dr. Ernst died many years ago. Max Jost in 2002. And the remaining competent pioneer is Rudolf Menzer. His name is never mentioned in any discussions on the constitution. But all the specialist know him, because »he wrote them answers or necessary critics to every article that they did publish. But no one answered ever to Rudolf Menzer, and this happens since ten or twenty years. Even a person like Jakob Streit did not allow his "Gegendarstellung" to articles of these "accepted" specialists! (Einige Pionier-Forscher in der Konstitutionsfrage waren gar nicht einverstanden mit dem von Rolf Saacke verbreiteten Dogma. Doch er hat es verbanden, ihre Meinungen unter dem Tisch zu halten. Nicht einmal Jakob Streit brachte (vielleicht unter dem Druck von Rolf Saacke?) gut begründete Gegendarstellungen von Rudolf Menzer).

Anmerkung Boegner: Was sollen solche Äußerungen über Rudolf Saacke (mit dem ich übrigens - um Missverständnissen vorzubeugen - in vielen Konstitutionsfragen gänzlich uneins bin), die aufgrund des nicht einmal unternommenen Versuchs ihrer Begründung reine Unterstellungen sind? Was den so hochgelobten Autor Menzer angeht, so habe ich sein Buch zur Konstitutionsfrage eingehend studiert und leider bemerken müssen, dass er keine Ahnung davon hat, was man aus Quellen unterschiedlicher Art ableiten kann und was nicht - was sich insbesondere an seinen Ausführungen zu der hier in Rede stehenden Namensfrage erweist. (Wenn gewünscht, kann dies selbstverständlich einmal eingehend begründet werden.)

That shows that wrong or even stupid ideas about the constitution have been published in the main anthroposophical Journals, but not the opposite ideas of Rudolf Menzer. And these published "ideas" have finally led the "Vorstand" to his crazy reconstitution-experiment of Christmas 2002.

Anmerkung Boegner: Soll hier der Eindruck erweckt werden, Rudolf Saackes Ansicht zur Namensfrage sei für den Vorstand leitend für 2002 gewesen? Das ist nicht nur eine neuerliche unsägliche Unterstellung, sondern auch noch inhaltlich ein vollkommener Unsinn, da sich die Fusionsabsicht ja gerade unter anderem auf die These stützt, schon die WT-AG habe „eigentlich“ Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft geheißen. Wenn also eine „Anleihe“ bei kritischen Autoren behauptet werden soll, dann ginge das nur bei in bezug auf Herrn Menzer, der ja ebenfalls die These vertritt, schon die WT-AG habe „eigentlich“ AAG heißen sollen.

The whole is a political phenomenon - nothing else. Out of this rises the question, if these "specialists", as the representants of the hardliner Opposition, are not at all dangerous to the System and therefore given the possibility to promote their ideas? (Mir scheint das Ganze ein rein politisches Spiel zu sein, indem man jene Opposition fördert, die ungefährlich für das System ist.)

Dangerous for the system is only clarity, understanding of the problems. Therefore does someone like Rolf Saacke, who complicates everything that is possible, finally support the system. (deutsch: jemand wie Rolf Saacke, dient dem System, indem er alles für uns "Normalsterbliche" verkompliziert, sodass wir zu keiner Klarheit und keinem wirklichen Verständnis gelangen können.)

Anmerkung Boegner: Es ist ja wenigstens ehrlich, wenn Herr Lochmann eingesteht, daß Saacke für ihn zu schwer verständlich ist. Nur wie kann er sich dann ein Urteil über Saackes

Forschungsergebnisse erlauben, wenn er diese gar nicht versteht? Und wie sieht nun die „Klarheit“ und das „wirkliche Verständnis“ aus?

The discussion of the last few weeks that followed my article in Nr. 38 did finally show, that Rolf Saacke has no valuable arguments to "widerlegen" that was published from my side. Arguments like "you must read my book" are nothing worth in such a discussion. (die Diskussion seit meiner Nr. 38 ergab keine stichhaltigen Argument, die meine Darstellung hätten widerlegen können. Argumente wie, "lies mein Buch", sind keine Widerlegung.)

Anmerkung Boegner: Leider kenne ich diese Diskussion nicht.

If Rolf Saacke would be right with his favourite opinion, that would a.o. prove that Rudolf Steiner was drunk or whatever when he wrote in the first issue of the "Nachrichtenblatt" of the 13th jan. 1924 about the building of the "Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft" on Christmas-Conference 1923"! If anybody doesent know this issue, I can send him a pdf-document with the copy. Even 20 years ago Max Jost did write to Rolf Saacke, that all his efforts are useless, if he continues to believe in the building of the AG on Christmas 1923. (Falls Rolf Saacke recht hätte, müsste Rudolf Steiner betrunken gewesen sein, als er den Bericht über die WTG geschrieben hatte. Schon vor 20 Jahren schrieb Max Jost an Rolf Saacke, dass seine ganze Forschung nutzlos sei, wenn er von solchen falschen Voraussetzungen ausginge.)

Anmerkung Boegner: Wie oben bereits ausführlich dargelegt, muss man gerade im hier behaupteten Fall, dass Steiner „eigentlich“ den Namen „AAG“ für die WT-AG gemeint habe, annehmen, Steiner sei tagelang betrunken gewesen, nämlich als er den Statutenentwurf verfasste, als er diesen stundenlang mit den Mitgliedern durchsprach, als er die Mitgliedskarte und die anderen offiziellen Dokumente verfasste usw. usf.! Ein bisschen nachzudenken, ehe man solche Sachen schreibt, wäre schon ganz hilfreich!

But Rolf Saacke found the way to make many of you believe his wrong idea.

Anmerkung Boegner: Wieder wie eingangs eine bloße Unterstellung: das ist schlicht niveaulos!

I will in my next issue conclude this discussion in that sense. I hope you came approximately clear with my English. Best regards: Willy Lochmann